

## Auf den Spuren der Vikunjas in Bolivien

**"Die biologische Artenvielfalt bildet die unverzichtbare Grundlage unseres Lebens und der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Ob Nahrung, Arzneimittel, Baustoffe oder Bioenergie – ohne die Artenvielfalt (Biodiversität) wären eine Fülle von biologischen Produkten und Prozessen undenkbar. Aber diese Vielfalt unseres Planeten ist massiv bedroht.**

*Deshalb findet in Bonn im Mai die UN-Artenschutzkonferenz statt, um über Lösungen nachzudenken. Wir stellen in den kommenden Wochen Beispiele für die Biodiversität und ihre Bedeutung vor.*



Vikunjas

Es liefert Luxusdesignern die feinste Wolle der Welt. Das Vikunja. Schon die Inkas schätzten das flauschige Fell des kleinen Kameltiers.

Vikunjas leben in den

Hochebenen der Anden bis zu einer Höhe von über 5000 Metern. Im Nationalpark Sajama, 300 Kilometer südwestlich von der bolivianischen Hauptstadt La Paz, waren die Vikunjas Anfang der 90er Jahre fast ausgerottet. Den Bewohnern vom Andenvolk der Aymara, waren die Vikunjas eher lästig. Sie dachten vor allem, die Vikunjas fräßen ihren Lama- und Alpakaherden das Futter weg und brächten Krankheiten.



Vikunja - Schur

Der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und der bolivianischen Nationalparkbehörde SERNAP kostete es viel Zeit und Mühe, die Aymara in Sajama zu überzeugen, das Fell der Vikunjas wieder zu nutzen. Es hat sich gelohnt. Es ist gelungen, Artenschutz mit wirtschaftlicher Entwicklung zu verbinden.

Eine Reportage von Steffen Leidel